



Literarisches Lernen in Vorlesegesprächen

In Vorlesegesprächen zu Bilderbüchern geht es darum, die Imaginationsfähigkeit der zuhörenden Kinder anzuregen und ihnen einen Zugang zur literar-ästhetischen Dimension der Geschichte zu eröffnen, die sich im Zusammenspiel von Bild und Text entfaltet (vgl. Spinner 2004).

Das wichtigste Ziel der lesebegleitenden Fragen und Impulse, die auf die narrative Struktur des Buches abgestimmt sein sollten, ist das Wechselspiel von der Aktivierung eigener Vorstellungen und Erfahrungen auf der einen Seite sowie der genauen Text- und Bildwahrnehmung auf der anderen. Dafür möchten die folgenden Karten Anregungen geben.

Das Füllen von Leerstellen und das Aushalten von Mehrdeutigkeiten sind für literarisches Lernen zentral. Eine wichtige Voraussetzung dafür, dass Gespräche entstehen, in denen im gemeinsamen Austausch individuelle, textbezogene Bedeutungen auch nebeneinander stehen können, ist, dass die Lehrerin oder der Lehrer ein inhaltliches Interesse an den Beiträgen der Schülerinnen und Schüler hat und verstehen möchte, wie sie über das Vorgelesene denken.

Aufbau der Karten zum Vorlesegespräch

Die allgemeinen Frage- und Gesprächsimpulse werden am Beispiel des Bilderbuches „Der kleine Fischer Tong“ von Chen Jianghong (Moritz Verlag 2014) konkretisiert – und an einzelnen Stellen mit Zitaten aus Vorlesegesprächen illustriert, die Studierende mit Koblenzer Grundschulklassen erprobt und im Anschluss transkribiert haben.

Literatur: Kaspar H. Spinner. Gesprächseinlagen beim Vorlesen. In Gerhard Härle / Markus Steinbrenner (Hg.): Kein endgültiges Wort. Die Wiederentdeckung des Gesprächs im Literaturunterricht. Baltmannsweiler: Schneider 2004, S. 291 – 308.



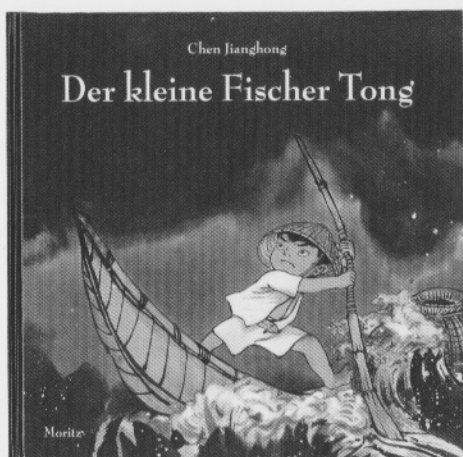
Literarisches Lernen in Vorlesegesprächen

Das Bilderbuch „Der kleine Fischer Tong“ von Chen Jianghong

Das Bilderbuch erzählt die Geschichte des Fischerjungen Tong, der – obwohl sein verstorbener Vater ihn immer davor gewarnt hatte – bei einem Unwetter aufs Meer hinausfährt, um zu fischen. Plötzlich verfängt sich etwas an seiner Angel – ein Skelett! Tong versetzt dem Skelett einen Schlag, es stürzt ins Wasser.

Tong ergreift die Flucht mit seinem Boot, aber das Skelett klammert sich mit einer Hand am Boot fest. An Land angekommen, läuft Tong zurück zu seiner Hütte und fällt in Ohnmacht, als er sieht, dass das Skelett ihm gefolgt ist. Doch das Skelett möchte Tong nur den Hut bringen, den er verloren hat, trägt Tong in seine Hütte und bringt ihn ins Bett.

Als das Skelett sich dort im Spiegel sieht, wirft es diesen traurig zu Boden und sinkt am Boden der Hütte zusammen. Tong bemerkt das, bringt dem hungrigen Skelett alle Fische, die er gefangen hat, und als diese seinen Hunger nicht stillen, seine letzte Schale Suppe. Daraufhin findet eine Verwandlung statt, und das Skelett wird zum Menschen. Er erzählt Tong, dass er ein berühmter Seefahrer war und einen kleinen Jungen hatte. Fortan geht er gemeinsam mit Tong auf Fischfang und zeigt ihm nie gesehene, reiche Fischgründe.





Literarisches Lernen in Vorlesegesprächen

Zum Einstieg in ein Bilderbuch

Vorstellungsbildung und Vorwissen anregen

Das Cover zunächst ohne Überschrift zeigen und fragen (das allerdings nur, wenn man von der Abbildung auch auf eine Handlung schließen kann):
Was denkst du, wenn du das Bild siehst? Wovon könnte die Geschichte handeln?

Beispiel:

Zusätzlich: Was könnte der Junge denken? Wie deutest du seinen Gesichtsausdruck? (Gut ist es, die Kinder dazu aufzufordern, einen Bildbezug herzustellen. Zum Beispiel sagt ein Kind: „*Es geht um einen Chinesen, der da so paddeln möchte, darf es aber nicht, und es dann doch schafft.*“ Mögliche vertiefende Nachfrage: Wie kommst du darauf, dass er nicht paddeln darf und dass er es doch schafft? Dann: Das Buch heißt „Der kleine Fischer Tong“. – Reaktionen abwarten.

Sprachliche Gestaltung des Textes fokussieren

Beispiel:

- S. 9: „Gewaltige Wolken ballten sich am Horizont.“ – Klangliche Assonanzen
S. 19: „Er ließ das Boot zurück und rannte zu seiner Hütte. Aber plötzlich schien ihm, als höre er hinter sich ... tapp ... tapp ... tapp ... Schritte auf dem Sand.“ – Onomatopoetische (lautmalerische) Ausdrücke
S. 29 f.: „Es aß erst einen, dann zwei, dann drei ... dann vier, dann fünf. Es verschlang alle Fische, bis zum letzten.“ – Die Menge der Fische wird durch die Aufzählung hervorgehoben.



Literarisches Lernen in Vorlesegesprächen

Reflexion von Figurenverhalten anregen

Warum verhält sich Figur x so? Warum handelt Figur x in Situation y so?

Warum ist Figur x an dieser Stelle traurig / erleichtert / glücklich / unentschieden ...?

Am Anfang des Buches ...

... hat Figur x noch gedacht, Figur y sei ihr Freund.

... konnten Figur x und Figur y einander nicht leiden. Was ist passiert?

Was ist nun anders?

Vorhin habt ihr gesagt, Figur x ist gemein. Was denkt ihr nun?

Beispiel:

S. 23: Das Skelett ist in Tongs Hütte. Vorlesen bis: „Auf dem Tisch stand auch ein Spiegel. Im Licht der Kerze konnte das Skelett sein Gesicht erkennen. Da wurde es so traurig, dass es den Spiegel zu Boden warf.“

Warum ist das Skelett traurig, als es sein Gesicht im Spiegel erkennt?

Jana: „*Er fühlt sich jetzt schlecht weil [2] bestimmt ist das der Vater und [...] der Sohn erkennt ihn nicht, weil er ist doch ein Skelett [2]*“

Tim: „*Oder es könnte so sein, dass er dachte, dass er nicht / dass er jetzt sich gefragt hat, wieso Tong so viel Angst hatte vor ihm, weil er ja nicht wusste, dass er ein Skelett ist, und dann hat er sich angeguckt und dann wusste er erst, dass Tong [...] jetzt / dass er jetzt weiß, wieso er Angst vor ihm hatte, weil irgendwie, wo er ihn geschlagen hatte so, da [...] das Spiegel so kaputt gemacht.*“

Textstellen, die möglicherweise darauf hindeuten, dass das Skelett Tongs Vater sein könnte:

- S. 9: „Tong erinnerte sich, was sein Vater immer gesagt hatte: ‚Man darf nie aufs Meer hinaus, wenn die Wolken schwarz wie Ruß sind und die Vögel ans Ufer flüchten.‘“
- S. 39: „Hattest du Kinder?“, fragte Tong. „Ich hatte einen Sohn, der ungefähr so alt war wie du. Er war zu klein, um auf meine Reisen mitzukommen.“



Literarisches Lernen in Vorlesegesprächen

Perspektivübernahme anregen

Wie fühlt sich Figur x jetzt?

Was hat Figur x wohl gedacht ...

... als sie gehört hat, was Figur y gesagt hat?

... als sie gemerkt hat, was passiert ist?

Was denkt Figur x nun ...

... über Figur y?

... über das, was passiert ist?

Beispiel:

S. 29 f.: „Ohne Zögern holte Tong alle Fische, die er vorrätig hatte, und grillte sie über dem Feuer. Kaum waren sie gar, griff das Skelett zu und verschlang sie. Es aß erst einen, dann zwei, dann drei ... dann vier, dann fünf. Es verschlang alle Fische, bis zum letzten.“

S. 30 f.: Was denkt Tong wohl in dieser Situation? Was denkt das Skelett?

Präzisierung herausfordern

Eben habt ihr gelacht – warum?

Was meinst du genau, wenn du sagst, Figur x ist hinterhältig?

Ich bin nicht sicher, ob ich verstehe, was du meinst. Kannst du es nochmal erklären?

Einen expliziten Textbezug einfordern:

Wie kommst du auf das, was du gerade gesagt hast?

Gibt es dafür Hinweise im Text oder auf dem Bild?

Schüleräußerungen aufeinander beziehen

Meinst du dasselbe wie Mateusz?

Anna hat gerade das Gegenteil gesagt.

Was denkst du zu dem, was Ferhat gesagt hat?

Was denken die anderen Kinder zu dem, was Ferhat gesagt hat?



Literarisches Lernen in Vorlesegespräche

Antizipationen herausfordern

Was könnte Figur x jetzt machen? Warum?

Was glaubst du, wird jetzt passieren? Warum?

Wie glaubst du, wird Figur x sich entscheiden? Warum?

S. 12: „Die Wellen waren hoch wie Berge, aber Tong ließ seine Angelschnur nicht los. Er zog, bis er völlig außer Atem war. Plötzlich brach eine Riesewelle über ihm zusammen und Tong schloss die Augen. Als er sie wieder öffnen konnte, stieß er einen entsetzten Schrei aus.“

Beispiel:

S. 33: Tong gab dem Skelett seine letzte Schale Suppe. „Er brachte sie dem Skelett, das sie auf der Stelle austrank. Kaum war es fertig damit, änderte sich die Farbe seines Gesichts.“

Was, glaubst du, wird jetzt passieren?

Die letzten beiden Sätze zweimal vorlesen (evtl. besondere Betonung; langsam), dann eine Pause machen und in die Runde sehen.

Vorlesen und am Ende eine Pause machen, in die Runde sehen.

Kommentare zu Textstelle S. 33 (s. o.):

Ergün: „Vielleicht wurd' er jetzt zu einem Menschen.“

Benni: „Ja genau.“

Kind: „Ja.“

Ines: „Ja, das wollt ich auch sagen.“

Mika: „Das kann auch seine Hautfarbe sein.“



Literarisches Lernen in Vorlesegesprächen

Bild und Text I

Zur Konkretisierung der nachfolgenden Fragen können, in Abhängigkeit von der Gestaltung des jeweiligen Bilderbuches, auch Fragen von den Materialkarten zur Bildgestaltung im Bilderbuch hilfreich sein (vgl. Karten 2b, 3a, 4a und 4b).

Text-Bild-Korrespondenzen fokussieren

Wie passen Bild und Text hier zusammen?

Wie wirkt diese Illustration auf dich? Warum?

Die Bilder des Buches fokussieren

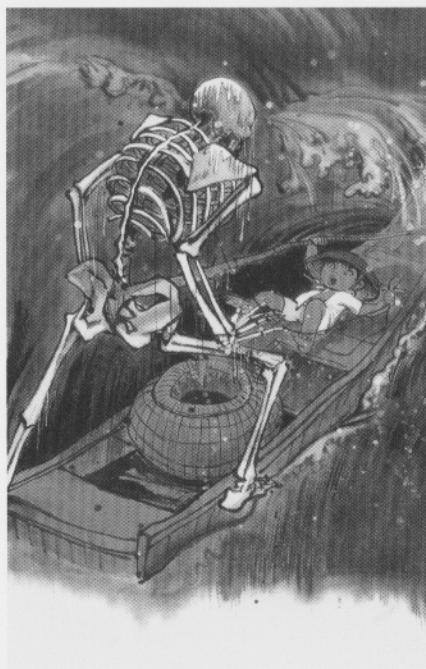
Was denkst du, wenn du das Bild oder die Figuren auf dem Bild und die Farben auf dem Bild genauer betrachtest?

Beispiel:

S. 12: Im Buch ist das Skelett abgebildet, das Tong mit seiner Angelschnur aus dem Wasser zieht.

Hier reicht es, das Bild zu zeigen und den Kindern die Gelegenheit zu geben, sich zu äußern.

Jonas: „Ehm das könnte vielleicht der Vater sein, der tot ist vielleicht.“





Literarisches Lernen in Vorlesegesprächen

Bild und Text II

Die Bilder des Buches fokussieren

Beispiel:

- S. 17: „Tong verpasste dem Skelett einen so kräftigen Schlag mit dem Ruder, dass es ins Wasser fiel. Dann ruderte er sofort los, den Blick starr vor sich aufs Ufer gerichtet. Das Meer hatte sich beruhigt. Tong währte sich in Sicherheit.“ (Der nächste Satz wird noch nicht gelesen: „Aber die Hand des Skeletts hatte sich fest ans Boot geklammert.“)

Das Bild zeigt, wie sich das Skelett am Boot festhält. Die Kinder können anhand des Bildes darauf schließen, und es kann zur Sprache kommen, dass Tong nur glaubt, dass er sicher ist: „Tong währte sich in Sicherheit.“

Beispiel:

- S. 19: Tong erreichte den Strand, lief zu seiner Hütte und sah, dass das Skelett ihn verfolgte. „Ihn packte das Entsetzen und er sank ohnmächtig vor seiner Tür zu Boden.“

Schaut euch die Bilder genau an. Ist das Skelett böse oder nicht? Warum?

Louis: „Das Skelett ist doch nicht böse [...] weil gibt doch grad / wenn ich das richtig sehe [...] gibt es doch / ist / lächelt das [...] und gibt / und hat den Hut von Tong.“

